

Diskussion zum Krankenhauswesen und Ehrung beim SPD-Ortsverein Wertingen

In einer Versammlung des SPD-Ortsvereines Wertingen zum Jahresabschluss konnte Stadtrat und Ortsvereinsvorsitzender Otto Horntrich auch den SPD-Kreisvorsitzenden, Bürgermeister Thomas Reicherzer aus Wittislingen, und den Landtagskandidaten der SPD im Stimmkreis Augsburg-Land, Dillingen, Fabian Wamser, begrüßen.

Nach Grußworten von Thomas Reicherzer, der bei der Wahl 2023 auch für den Bezirkstag kandidiert, nahmen Reicherzer und Horntrich die Ehrung eines langjährigen Mitglieds vor. Peter Schallmoser-Schlögl wurde die Ehrenurkunde für 50-jährige Parteizugehörigkeit verliehen. Aus dessen geschildertem Werdegang in der SPD wurde deutlich, welche vielfältigen unterschiedlichen Anforderungen sich im Laufe der Zeit ergeben und verändert haben.

Da sich die Wertinger SPD bereits mehrfach mit der Zukunft der Kreiskliniken Dillingen-Wertingen befasst hat und sie dieses Thema weiterhin stark beschäftigt, so wie gleichermaßen auch weite Teile der Bürgerinnen und Bürger, wurde es erneut auf die Tagesordnung gesetzt. Otto Horntrich verwies darauf, dass die Wertinger Klinik große Bedeutung hat sowohl für die medizinische Versorgung vor Ort, als auch als Wirtschaftsfaktor für Wertingen als Mittelzentrum. Thomas Reicherzer machte deutlich, dass der kürzlich durch den Kreistag beschlossene Nachtragshaushalt zur Abdeckung des Defizits der Kliniken zur Folge hat, dass andere wichtige Vorhaben des Landkreises nicht finanzierbar sind und deshalb zurück gestellt werden müssen.

Fabian Wamser, SPD-Fraktionsvorsitzender im Augsburger Kreistag, für den als Rettungssanitäter und Jurist im Gesundheitswesen die Gesundheitsversorgung einen politischen Schwerpunkt darstellt, erläuterte, dass in den Kliniken allgemein die Anzahl der behandelten Fälle sowie die Verweildauer rückläufig sind. Grund hierfür ist die Tatsache, dass immer mehr vormals in Kliniken behandelte Fälle durch Tageskliniken oder Arztpraxen übernommen werden. Was für Patienten einen Vorteil darstellt, ergibt für Krankenhäuser den Nachteil geringerer Fallzahlen. Durch das System der Abrechnung nach Fallpauschalen sinken daher die Einnahmen der Kliniken, während die Kosten steigen. Eine von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bereits angekündigte Reform dieses Systems sei daher grundsätzlich zu begrüßen, allerdings bleibt abzuwarten, welche konkreten Vorschläge hierzu vorgelegt werden und wie sich diese auf Kliniken unterschiedlicher Größe der Grund-, Regel- und Maximalversorgung auswirken.

Des Weiteren gab Wamser Erläuterungen zur Krankenhausfinanzierung durch Fördertöpfe und die Krankenhausplanung staatlicherseits. Fördermittel stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung, was Krankenhausträger mitunter in finanzielle Schwierigkeiten bringt. Bei Begriffsdefinitionen ist zu beachten, was diese für den Fortbestand medizinischer Einrichtungen bedeuten.

Aus der sich anschließenden Diskussion ergab sich, dass man nun einerseits das Reformvorhaben von Minister Lauterbach weiter verfolgen und abwarten muss, was sich daraus ergibt, andererseits jedoch möglichst zeitnah die künftige Gestaltung der medizinischen Versorgung im Landkreis konkret zu planen ist. Dies vor allem im Hinblick auf den defizitären Betrieb der Kreiskliniken, der auf Dauer immer schwieriger zu stemmen sein wird. Jedenfalls sollte eingefordert werden, dass bald Klarheit herrscht über die kommende Entwicklung. Die Anwesenden waren sich einig, das Krankenhaus-Thema weiterhin mit hoher Priorität zu verfolgen und weitere Aktivitäten dazu zu unternehmen.



Ehrung beim SPD-Ortsverein Wertingen für 50-jährige Mitgliedschaft
von links: Thomas Reicherzer, Otto Horntrich, Peter Schallmoser-Schlögl, Fabian Wamser

Bild: Franz Miller